

III:D2

Missa D-Dur (Fragment)

Besetzung: S I/II, A, T, B, V I/II, Vla I/II, Cont

1. Kyrie eleison – Christe eleison, 62 T.

S I/II, A, T, B, V I/II, Vla I/II, Cont

I *B*

Ky - ri - e e - le - - - - - son

Intonatio: „Gloria in excelsis Deo“

Et in terra pax etc. fehlt

2. Qui tollis peccata mundi, 85 T.

S I/II, A, T, B, V I/II, Vla I/II, Cont

B *I*

Qui tol - - - - - lis pec - ca - ta mun - di

Qui sedes etc. fehlt

3. Cum sancto spiritu, 37 T.

S I/II, A, T, B, V I/II, Vla I/II, Cont

I *S II* *S I*

Cum san - cto, san - cto spi - ri - tu in glo - - - - -
- - - - - ri - a De - i pa - tris

Quellen

A Abschrift, Particell, CH-Zz, Ms. Car XV 264 (241):41 und Ms. Car XV 264 (241):47b

	Ms. Car XV 264 (241):41: 8 S., Ms. Car XV 264 (241):47b: 3 S. (nur Cum sancto spiritu)
Schreiber	Hermann Nägeli Hans Georg Nägeli
Eintragungen	Kopftitel S. 1 (zu Kyrie) <i>Erster Satz einer Meße von Stoelzel Fünfstimmig</i> Kopftitel S. 4 (zu Qui tollis) <i>Fünfstimmiger Satz Aus einer Stoelzel'schen Meße in D-dur.</i> Kopftitel zu Ms. Car XV 264 (241):47b, S. 1 (zu Cum sancto spiritu) <i>Fuga (am Ende einer Meße Stölzel's in D)</i>
Nachweise	RISM deest (16.04.2021)
Anmerkungen	Die Abschrift präsentiert sich als in sich nochmals stark zersplittert. Mittels diverser Eintragungen versucht Hermann Nägeli, den Überblick über die auf den Blättern verteilten Abschnitte zu behalten, was nicht gelingt. Diese Eintragungen enthalten auch Hinweise auf Instrumente, die für die o. g. Besetzungsangaben maßgeblich waren, jedoch u. U. die Besetzung der Stölzelschen Vorlage nicht vollständig wiedergeben. Am Ende von S. 2 sind elf kaum leserliche Takte aus dem <i>Kyrie</i> notiert, die nicht zuzuordnen sind und evtl. eine zusätzliche Abschrift der Takte 28–38 darstellen. S. 3 enthält 26 Takte des Schlusses von einem <i>Christe eleison</i> , die von Hans Georg Nägeli in sehr sauberer Schrift notiert wurden und deren thematisches Material aus dieser Stölzel-Missa stammt. Die Faktur lässt allerdings vermuten, dass es sich dabei um eine Bearbeitung H. G. Nägelis – also nicht um eine Komposition Stölzels – handelt. Die Seiten 7 und 8 von Ms. Car XV 264 (241):41 enthalten das <i>Cum sancto spiritu</i> der Missa in einer – ebenfalls sehr sauberen – Niederschrift von Hans Georg Nägeli, allerdings nur die fünf Singstimmen. Das vorgesetzte Titelblatt enthält dazu den Bibliothekshinweis <i>Stölzel Cum sancto spiritu f. 5st. gem. Chor umgearbeitet für a cappella v. H. G. Nägeli (Copie des Originals : 40b) [recte: 47b]</i> . Soweit die Abschrift Hermann Nägelis in Ms. Car XV 264 (241):47b einen Vergleich ermöglicht, hält sich Hans Georg Nägeli aber weitestgehend an die Stölzelsche Vorlage und ergänzt diese lediglich um vier Takte einer <i>Amen</i> -Kadenz. Am Beginn von Ms. Car XV 264 (241):47b enthalten die oberen beiden Systeme den Schluss (12 T.) eines <i>Christe eleison</i> in a-Moll, der bisher keiner Missa Stölzels zugeordnet werden kann (vgl. hierzu Stoe IIIE:a1).